



Filmreihe Utopisches Flimmern

Die Filmreihe Utopisches Flimmern lädt herzlich ein, zu einem Filmabend mit der Regisseurin Brigitte Krause und ihrem neusten Dokumentarfilm

FEINDE | BRÜDER – DEUTSCHE KRIEGSGEFANGENE IN JAPAN

(BRD 2013, 78 Min.)

Am 1. August 2014 jährt sich zum Hundertstenmal der Beginn des Ersten Weltkriegs, der „Urkatastrophe Europas“, die den „zweiten Dreißigjährigen Krieg“ in Europa einleitete. Dieses Ereignis nehmen wir vorab zum Anlass für die diesjährige Filmauswahl.

Sonnabend, 2. November 2013 18.00 Uhr

Galerie Plantage 13 Eingang 26, Plantage 13, 28215 Bremen

Eintritt frei

Neben dem Dokumentarfilm zeigen wir den Utopischen Filmklassiker VYNÁLEZ ZKÁZY (DIE ERFINDUNG DES VERDERBENS ČSSR1957, 75 Min.). Der Regisseur Karel Zeman gehörte zu den Begründern des tschechischen Animationsfilms und adaptierte für sein Drehbuch Ideen von Jules Verne. Erzählt wird die „alte“ Geschichte des Missbrauchs wissenschaftlicher Erfindungen: hier dreht sich alles um eine Formel für einen neuen Sprengstoff mit ungeheurer Explosionskraft. In Anbetracht der Entstehungszeit des Films verweist Zeman damit auf die Atombombe.

Der Dokumentarfilm **FEINDE | BRÜDER** beleuchtet einen „Kriegs“-Schauplatz, der im europäischen Geschichtsbewusstsein nicht präsent ist: Japan. Die mit England verbündeten Japaner greifen im Ersten Weltkrieg die deutsche Kolonie Tsingtau (heute: Qingdao) in China an. Etwa 5000 deutsche und verbündete (Österreich-Ungarn) Soldaten geraten nach ihrer Kapitulation (bereits am 7. November 1914) in japanische Gefangenschaft. Im April 1917 werden in das Barackenlager Bandō, gelegen auf der Insel Shikoku im Bezirk Tokushima, 953 Gefangene transportiert. Der Film stellt den heutigen Stand der Forschung im Lager Bandō dar und erinnert damit an das außergewöhnliche Kriegsgefangenenlager, wo gegenseitige Achtung die Basis von Freundschaft schuf.

„Die tragische Erkenntnis, dass Vorkriegsjahre stets erst als solche erkannt werden, wenn es bereits zu spät ist, bleibt somit als Mahnung: dass selbst das Undenkbare denkbar ist und jeder Frieden fragil.“

(Piepenbrink J., *Vorkrieg 1913*, Editorial der Märzausgabe *Aus Politik und Zeitgeschichte* 12/2013, S.2)

Kuratierung und Moderation des Abends liegt bei Sala Deinema.

Eine Veranstaltung der Heinrich Böll Stiftung Bremen in Kooperation mit der Reisenden Sommer-Republik und Katrin Rabus Kulturprojekte.

Heinrich Böll Stiftung ● Bremen